



VERBAND  
KITA-FACHKRÄFTE  
BAYERN  
*Fachlich. Stark. Verbunden.*

Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V., Wittelsbacherstr. 7f, 83022 Rosenheim

Bayerisches Staatsministerium  
Für Familie, Arbeit und Soziales  
Winzererstr. 9  
80792 München

Verband Kita-Fachkräfte Bayern e. V.  
z. H. Lorna Stephen  
Wittelsbacherstr. 7f  
83022 Rosenheim  
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de  
+49162 8410616

04.10.2022

## Skepsis gegenüber neuem modularem Weiterbildungskonzept für Kita-Personal

Sehr geehrte Frau Scharf,  
Sehr geehrte MitarbeiterInnen des Sozialministeriums,




Anfang September stellten Sie ein neues modulares Weiterbildungskonzept für QuereinsteigerInnen für den Kita-Bereich vor. Wir möchten uns dafür **bedanken**, dass Sie unsere Nöte wahrnehmen und sich Gedanken darüber machen, wie unsere Berufsgruppe in den Kitas entlastet werden kann. Der Vorstand des Verbandes hat sich mit Ihrem Konzept auseinandergesetzt und muss sich leider **skeptisch** gegenüber der neuen Weiterbildungsform **positionieren**.

Unsere Vorbehalte möchten wir Ihnen gerne detailliert schildern und fachlich begründen. Dank unserer täglichen Arbeit vor Ort wissen wir sehr gut, um die aktuelle Problematik in den Kindertageseinrichtungen, insbesondere des eklatanten Fachkräftemangels. Sicherlich ist es daher auch **notwendig, neue Wege** bei der Personalgewinnung **zu finden**. Allerdings liegt unser Hauptaugenmerk dabei bei der Sicherung der Qualität und Fachkompetenz, statt der reinen Quantität. Dabei steht, neben der Aufwertung bzw. gegen die Abwertung unseres Berufsbildes, selbstverständlich das Wohl der uns anvertrauten Kinder stets im Fokus.

Zunächst möchten wir Ihnen vorstellen, wie wir Ihr neues Konzept verstanden haben. Bei Fehlinterpretationen unsererseits, würden wir uns über eine Berichtigung durch Sie sehr freuen. In drei Stufen können sich Personen nun über die Assistenzkraft, zur Ergänzungskraft und Fachkraft weiterbilden lassen.

- In Block A, dem Einstieg als **Assistenzkraft** werden zwei Module angeboten, die aufeinander aufbauen. Zusammen betragen diese 200 Unterrichtseinheiten (je 45min). Voraussetzung, um diesen Kurs absolvieren zu können ist lediglich das Sprachniveau B1. Bereits nach Abschluss des Modules 1 mit 160 Unterrichtseinheiten oder einer bereits bestehenden Ausbildung zur Tagespflegeperson können diese Personen in Kitas als Assistenzkräfte angestellt werden.<sup>\*1</sup> Dies entspricht nur **20 Tage Vollzeitunterricht** (4 Wochen).

### Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de  
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

### Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

### Sitz und Registergericht:

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

### 1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

### 2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

### 3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






- Daraufhin können sich Interessierte dann, in Block B, wenn sie einen Mittelschulabschluss, einen zugesicherten Arbeitsplatz in einer (Mini-)Kita, Ganztags- oder Großtagespflege zu Beginn der Qualifizierung, das Sprachniveau B2 und den Nachweis über mind. 800 Praxisstunden (in Kita, Ganztags- oder Tagespflege etc.) vorweisen können, sowie mindestens 21 Jahre alt sind in weiteren 200 Unterrichtseinheiten zur **Ergänzungskraft** weiterbilden lassen. Auch ein Einstieg ohne Block A ist möglich, wenn oben genannte Voraussetzungen erfüllt sind und sie zusätzlich eine mind. zweijährige nicht-einschlägige Berufsausbildung absolviert haben. Bereits mit Beginn dieser Weiterbildung können sie die gleichen Tätigkeiten übernehmen wie andere Ergänzungskräfte in Kitas auch, meist KinderpflegerInnen. Auch eine Anrechnung auf den Anstellungsschlüssel ist mit Beginn der Weiterbildung möglich.<sup>2</sup>  
Dies entspricht nur **20 Tagen Vollzeitunterricht** (4 Wochen).
- In Block C ist dann der Aufstieg zur **Fachkraft** mit 300 Unterrichtseinheiten möglich. Voraussetzungen dafür sind ein Mittelschulabschluss mit Abschluss der Weiterbildung zur Ergänzungskraft oder eine mind. 2-jährige einschlägige Berufsausbildung, das Sprachniveau B2, ein Mindestalter von 25 Jahren, ein Nachweis einer mind. zweijährigen Tätigkeit auf Ergänzungskraftniveau (mind. 50% der Arbeitszeit) und der Nachweis über ein bestehendes Arbeitsverhältnis von mind. 50% als genehmigte Ergänzungskraft mit Praxisanleitung durch eine Fachkraft zu Beginn der Qualifizierung. Auch hier ist eine Anrechnung als Fachkraft auf den Anstellungsschlüssel während der Ausbildung möglich (sogar schon ab einer Zwischenprüfung ab etwa der Hälfte des Moduls).<sup>2</sup>  
Dies entspricht nur **30 Tagen Vollzeitunterricht** (6 Wochen).

**Gegenüber den bisherigen Ausbildungen** zur/zum KinderpflegerIn und ErzieherIn und deren Lerninhalten, sehen wir in dieser Weiterbildungsform einen hohen Verlust an Qualität. Hierzu möchten wir einen Vergleich mit den klassischen Ausbildungen anführen:

- In der regulären **Kinderpflegeausbildung** absolvieren Auszubildende zwei Jahre Vollzeitunterricht. Dieser umfasst im ersten Schuljahr 29 Wochenstunden und im zweiten Schuljahr 27 Wochenstunden (ausgenommen Fach sozialpädagogische Praxis).<sup>3</sup> Hochgerechnet auf die gesamte Ausbildung handelt es sich somit um knapp über 2000 theoretische Unterrichtseinheiten.  
In der neuen Weiterbildung zur Ergänzungskraft erfahren QuereinsteigerInnen nun, wenn der Kurs zur Assistenzkraft mitgezählt wird, welchen nicht alle absolvieren müssen, gerade einmal 400 Unterrichtsstunden. Dies entspricht **ca. 20% der Theoriestunden** in der Kinderpflegeausbildung (bzw. 10% ohne den Block A).
- In der klassischen **Erzieherausbildung** (Bachelor Professional in Sozialwesen), die seit September dieses Jahres je nach Vorbildung auf 3 Jahre verkürzt wurde, (bzw. 4 Jahre mit SEJ – in der nachstehenden Auflistung ausgenommen), wodurch ohnehin Abstriche in der Qualität gemacht wurden, absolvieren die Auszubildenden in den beiden Schuljahren laut wöchentlicher Stundentafel des Lehrplans 60 Unterrichtseinheiten auf zwei Jahre (ausgenommen sozialpädagogische Praxis)<sup>4</sup> und im darauffolgenden Berufspraktikum noch einmal 160 theoretische Unterrichtseinheiten<sup>5</sup>. Gesamt belaufen sich die theoretischen Unterrichtseinheiten damit auf 2440. In der dreijährigen praxisintegrierten Ausbildung zur/zum ErzieherIn (auch bekannt als Optiprax) absolvieren die Auszubildenden ebenfalls 2440 theoretische Unterrichtseinheiten.<sup>6</sup>

**Kontakt:**

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



- Vergleicht man diese beiden Ausbildungsformen mit der neuen Weiterbildungsform mit 300 Unterrichtseinheiten fällt klar auf, dass deutlich weniger Theoriestunden absolviert werden (nicht einmal **12,5%**). Mit dem SEJ (19 Wochenstunden<sup>\*7</sup>, gesamt 646h) entspricht diese im Vergleich zum gesamten Weiterbildungsmodell von der Assistenzkraft zur Fachkraft nur knapp über 22%.

Doch warum vergleichen wir die Summe der Theoriestunden miteinander? **Handelt es sich** bei der Bildung und Betreuung von Kindern **nicht um eine praktische Tätigkeit, die in der Praxis erlernt wird?** Zu einem gewissen Anteil stimmt dies, doch benötigt es dazu unbedingt entsprechende fachliche Begleitung und Anleitung, sowie Persönlichkeitsbildung, Reflexion und vor allem auch theoretisches Fachwissen, welches die pädagogische Arbeit sowie kindliches Verhalten erklärt und Möglichkeiten der Umsetzung mit an die Hand gibt. Diese Grundfähigkeiten gilt es zu erlernen, bevor am Kind gearbeitet wird, um einen professionellen Umgang mit diesen von Beginn an zu gewährleisten. Dies würde auch bedeuten, dass wir im Team kompetente und eigenständig handelnde KollegInnen hätten, welche wir nicht zusätzlich anleiten oder gar theoretisches Wissen vermitteln müssen, damit eine echte Entlastung stattfinden kann.




Wissen über psychologische Vorgänge, pädagogische und heilpädagogische Theorien, Konzepte, welche im Fach Praxis- und Methodenlehre gelehrt werden wie Gruppenmodelle- und Dynamiken, Konfliktstrategien und vieles mehr sind essentiell, um gute Bildungsarbeit in den Kitas leisten zu können und das eigene Handeln kritisch anhand dieser zu hinterfragen. Auch Wissen aus den einzelnen Bildungsbereichen wird in den Ausbildungen gelehrt, z.B. in Musik, Kunst und Werken, Bewegungslehre, Gesundheit, Naturwissenschaften, Religionspädagogik und Literatur- und Medienpädagogik. Diese sind notwendig, damit Kinder entwicklungsgerecht gebildet und begleitet und Eltern entsprechend beraten werden können. Um eine gute Beratung der Eltern gewährleisten zu können, ist auch das Erlernen diverser Kommunikationsmodelle sowie eine professionelle Gesprächsführung nötig. In den Ausbildungen sind zudem auch allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Englisch, Recht und Sozialkunde wichtig. All diese Fächer bereiten die Auszubildenden adäquat auf die zukünftige Arbeit vor. Es handelt sich dabei um Theorieinhalte, die in unserer derzeitigen Bildungslandschaft aufgrund des demografischen Wandels und der immer größer werdenden Bedeutung von Kitas in den Familien, noch wichtiger werden.

Im neuen Weiterbildungsmodell ist es für uns schwer nachvollziehbar wie diese wichtigen Kompetenzen und Inhalte den QuereinsteigerInnen in der Kürze der Zeit weitergegeben werden sollen. Vor allem, da die Anforderungen an das Personal stetig steigen. Denn nur eine hochwertige Grundausbildung stellt das Fundament unserer eigenen Profession dar, welche durch diverse Fort- und Weiterbildungen erweitert und ausgebaut werden kann und sollte.

Nun würde uns Ihre Sicht auf die Sachlage interessieren. Können Ihrer Ansicht nach in der Weiterbildung die **gleichen Theorieinhalte weitergegeben** und **überprüft** werden, wie in den klassischen Ausbildungsformen? Diese gilt es sicher auch kritisch zu beobachten und regelmäßig zu überarbeiten. Jedoch mit dem Blick auf die Veränderungen im Berufsfeld, mit dem Fokus auf eine hohe Qualität und mit wissenschaftlicher Begleitung.

Ein weiterer Kritikpunkt an der neuen Ausbildungsform ist für uns die **zu frühe Anrechnung auf den Anstellungsschlüssel**. Dies findet bereits während der Weiterbildung statt. Den QuereinsteigerInnen fehlt zu diesem Zeitpunkt die Erfahrung und das Fachwissen. Sie benötigen unbedingt Begleitung durch PraxisanleiterInnen in ihrer täglichen Arbeit. Durch die Anrechnung in den Anstellungsschlüssel wird

#### Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

#### Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

#### Sitz und Registergericht:

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

#### 1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

#### 2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

#### 3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



suggeriert, dass dies nicht notwendig ist und sie bereits alle Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen, die eine ausgelernte Kraft benötigt. Außerdem kann durch die zu frühe Übernahme der hohen Verantwortung unserer täglichen Arbeit eine Überforderung der zukünftigen Kollegen stattfinden. Damit dies vermieden werden kann, würden wir es stark befürworten, wenn die Absolventen dieser Weiterbildungsform erst nach Beendigung dieser in den Anstellungsschlüssel mit eingerechnet werden. Wir könnten uns, als Maßnahme der Qualitätssicherung, zuvor ein Anerkennungsjahr vorstellen, indem das Erlernte praktisch vertieft werden kann und die Kraft lediglich zu 50% in den Anstellungsschlüssel berechnet wird. In vielen Gruppen ist meist nur eine Fachkraft angestellt. Wenn diese die Ausbildung absolviert, gibt es demnach oft keine PraxisanleiterIn, die die angehende Fachkraft in der Gruppe begleiten kann. Dies wäre jedoch, wie gerade angesprochen, dringend notwendig. Wie sieht Ihre Strategie diesbezüglich aus?

Bisher liegt uns für Ihr Weiterbildungskonzept **kein Lehrplan** vor. Auch zur Überprüfung der Lerninhalte, z.B. durch Prüfungen und Klausuren, sowie Lehrerbesuche in den praktischen Einrichtungen sind uns bisher keine Informationen bekannt. Wir wären Ihnen daher sehr verbunden, wenn Sie uns diese bitte zukommen lassen könnten.



Wir begrüßen die Möglichkeit, unterstützend **Assistenzkräfte** einsetzen zu können. Unserer Auffassung nach, könnten diese vorwiegend in nicht pädagogischen Aufgabenbereichen wie z. B. Verwaltungs- und Hauswirtschaftsbereichen für Entlastung sorgen. Wenn auch an dieser Stelle mit hoher Wahrscheinlichkeit Personen mit entsprechender Ausbildung und Kenntnissen in diesen Bereichen sehr effektiv wären. Hierzu gibt es bspw. interessante Konzepte hauswirtschaftlicher Interessenvertreter.

In Kitas war zudem bisher für die Anstellung das **Sprachniveau B2** für Fach- und Ergänzungskräfte Voraussetzung. Nun wird für die Anstellung der Assistenzkräfte, lediglich B1 gefordert. Ist es Ihrerseits vorgesehen, dass die Assistenzkräfte auch direkt am Kind arbeiten und mit diesen intensiv interagieren? Kinder im Kita-Alter sind in sensiblen Entwicklungsphasen, welche ebenfalls die sprachliche Entwicklung betreffen. Zudem übernehmen sie viele Verhaltensweisen aus ihrer Umgebung z. B. durch das Lernen am Modell. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass das pädagogische Personal neben anderen wichtigen Qualifikationen über ein hohes Sprachniveau verfügt. Auch für eine gelungene Kommunikation im Team sind ausreichend Sprachkenntnisse erforderlich.

Einen letzten Punkt möchten wir noch erörtern, nämlich den Punkt der **Wertschätzung** gegenüber Personal mit einer umfangreichen und langjährigen fundierten Ausbildung. Hierzu hätten wir einige Fragen an Sie. Außerdem möchten wir Sie an unseren Überlegungen und Gedanken, im Sinne einer transparenten und offenen Kommunikation, gerne teilhaben lassen.

Wird es im Umkehrschluss für diesen Personenkreis mehr Anerkennung in Form von höherem Gehalt oder diversen Aufstiegschancen geben? Schließlich haben diese Personen viel mehr Theorieinhalte während ihrer Ausbildung erlernt. Wenn nicht, mit welcher Begründung? Vermutlich begründen Sie dies mit dem Zuständigkeitsbereich. Werden Sie sich dann trotzdem öffentlich dafür aussprechen? Sind Sie mit dem Kultusministerium im Austausch, damit ErzieherInnen z. B. mit einer ähnlichen kurzen Weiterbildung als Lehrkräfte in Grundschulen eingesetzt werden können? Oder Dank einer schnellen Schulung der Status eines staatlich anerkannten SozialpädagogIn erreicht werden kann? Gibt es in diese Richtung bereits Überlegungen?

**Kontakt:**

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)  
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



Manchmal entsteht der Eindruck, dass **nur in** unserem, bzw. dem **sozialen Berufsfeld Abstriche gemacht** werden, wenn es um Qualifikationen und Qualität geht. Auf uns wirkt es so, dass Aufweichungen der Standards inzwischen an der Tagesordnung stehen. Täuscht der Eindruck oder können Sie uns erklären, warum dies so ist? In anderen Branchen haben wir schließlich ebenfalls einen Fachkräftemangel. Wir haben aber noch nie gehört, dass sich z. B. Quereinsteiger mit 700h zum Ingenieur qualifizieren können, oder ElektronikerInnen mit 300h. Wird dem frühkindlichen Bildungsbereich in Politik und Gesellschaft immer noch nicht die gleichwertige Wichtigkeit zugesprochen, wie bspw. in der Schule oder in anderen Bereichen? In anderen Ländern ist dies bereits der Fall und die Erfolge sprechen für sich.

Unsere letzte Frage wäre noch, ob Sie der Meinung sind, dass das modulare Weiterbildungskonzept die eigentliche **Problematik**, nämlich die schlechten Arbeits- und Rahmenbedingungen **langfristig verbessern** wird? Oder könnte es vielleicht auch der Fall sein, dass die neu gewonnenen KollegInnen, die das Konzept durchlaufen haben, nach kurzer Zeit das Berufsfeld Kita wieder verlassen werden? Viele Mitglieder berichten uns immer wieder, dass sie stark daran zweifeln, ob dies noch das richtige Berufsfeld für sie ist. Wir sehen eine große Gefahr darin, dass gut ausgebildetes Fachpersonal die Einrichtungen verlässt und damit der Fachkräftemangel noch weiter steigt, wenn Konzepte wie das modulare Weiterbildungskonzept in dieser Form ausgebaut werden. Echte Wertschätzung und Anerkennung können nur über eine **Aufwertung unserer Arbeit** gelingen.

Eines steht für uns fest und das möchten wir an dieser Stelle auch betonen. Der Weg für **QuereinsteigerInnen** muss möglich sein, jedoch mit Konzepten, die eine qualitative Ausbildung derer gewährleisten. Jeder, der sich für diesen wichtigen Beruf entscheidet, sollte das gleiche Recht auf eine fundierte Berufsausbildung haben. Auch das ist eine Form von Wertschätzung und Anerkennung, der/dem Auszubildenden und dem gesamten Berufsfeld gegenüber. Deshalb fordern wir, neben besseren Arbeits- und Rahmenbedingungen, den Ausbau von Teilzeitformen der regulären Ausbildungen, eine (höhere) Vergütung, insbesondere für die Kinderpflegeausbildung, den Ausbau von Studiengängen für Kindheitspädagogik und der regulären Ausbildungsformen zum/zur ErzieherIn und KinderpflegerIn. Für QuereinsteigerInnen mit einer Berufsausbildung im sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Bereich, könnten wir uns folgendes Konzept vorstellen: Je nach Berufsausbildung muss überprüft werden, inwieweit Module aus der bisherigen Berufsausbildung anerkannt werden können und in welchen Bereichen Nachschulungen notwendig sind, ähnlich eines Studiums, in dem gewisse Module aus vorangegangenen Berufsausbildungen anerkannt werden können. Auf diesem Wege könnten QuereinsteigerInnen schneller den Abschluss der KinderpflegerIn oder ErzieherIn erwerben, ohne Qualitätsverluste zu verzeichnen. Weitere Ideen entnehmen Sie bitte, bei Interesse Ihrerseits, unserem Konzept „Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung des Fachkräftemangels in Bayern“ (zu finden unter <https://verband-kitafachkraefte-bayern.de/clubdesk/fileservlet?id=1000513>).

Die Kinder, Eltern und die Institution Kindertageseinrichtungen selbst benötigen ganzheitlich und gut ausgebildetes Personal. „**Beste Startchancen** für Kinder“, wie sie die bayerische Sozialministerin Fr. Scharf in einem Statement zum neuen Weiterbildungskonzept fordert<sup>8</sup>, fordern wir ebenfalls. Aber auch angehende Kolleginnen und Kollegen benötigen beste Startchancen in Form guter Bildung, um diese wiederum den Kindern zu bieten. Dazu gehört für uns eine umfangreiche Ausbildung, was beim modularen Weiterbildungskonzept, bei dem nicht einmal 25% der Theoriestunden der regulären Ausbildungsformen absolviert werden, nicht der Fall ist.

**Kontakt:**

f Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
@ verband.kitafachkraefte.bayern  
Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



Bei aller Kritik unsererseits ist es nach wie vor unser Bestreben, mit Ihnen in einen **konstruktiven Austausch** zu treten. Die Kita-Fachkräfte an der Basis sind nicht nur Experten für die frühkindliche Bildung, sondern auch für das komplette Arbeitsfeld und wissen sehr gut, wie sich Theorie und Praxis verknüpfen lassen. Wir sehen Sie, das Ministerium, als Ansprechpartner für unsere Anliegen und sind an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Dabei steht das **Wohl der Kinder** und der **Kita-Beschäftigten** gemäß unseren Prinzipien und Werten an oberster Stelle.

Wir sind davon überzeugt, dass wir im Kern die gleichen Ziele haben wie Sie:

- Ein verlässliches, gut funktionierendes frühkindliches Bildungssystem, in dem die Bedürfnisse und eine gesunde Entwicklung der Kinder höchste Priorität haben.
- Bayerische Kindertageseinrichtungen, in denen sich gut ausgebildetes Personal für die bestmögliche Zukunft der Kinder engagiert.
- Einrichtungen, in denen die Beschäftigten ihren Beruf, der von größter gesamtgesellschaftlicher Wichtigkeit geprägt ist, gerne und zufriedenstellend ausüben können.

Vor Jahren, gar Jahrzehnten sind unsere KollegInnen auf die Straße gegangen, um für mehr Anerkennung und Bildung in den Kitas zu demonstrieren. Lassen Sie uns diese erreichten **Fortschritte** zusammen **bewahren** und noch weiter **ausbauen**.

Wir **bedanken** uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere umfangreichen Ausführungen zu lesen.




Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Verbandes Kita-Fachkräfte Bayern e.V.

**Quellen:**

- <sup>\*1</sup> <https://www.herzwerker.de/kita/weiterbildung-quereinstieg/>
- <sup>\*2</sup> <https://bildungsakademie-emmerl.de/wp-content/uploads/2022/09/Schreiben-TeilnehmerInnen.pdf>
- <sup>\*3</sup> [https://www.isb.bayern.de/download/10791/kinderpflege\\_2010\\_v2012.pdf](https://www.isb.bayern.de/download/10791/kinderpflege_2010_v2012.pdf)
- <sup>\*4</sup> [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL\\_9](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL_9)
- <sup>\*5</sup> [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL\\_1#BayFakO-ANL\\_1-NN4](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL_1#BayFakO-ANL_1-NN4)
- <sup>\*6</sup> [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL\\_12](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL_12)
- <sup>\*7</sup> [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL\\_3](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayFakO-ANL_3)
- <sup>\*8</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=NW\\_AY9vT1Lc](https://www.youtube.com/watch?v=NW_AY9vT1Lc)

**Kontakt:**

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa